

Zwischen Freiheitsliebe und Ordnungswahn

Bemerkungen zur aktuellen
Hochschulpolitik in Ungarn

Dr. rer. pol. Jörg Dötsch
Andrássy Universität Budaest

Kurz vorweg:

zur Person

- Geboren 1978 in Koblenz am Rhein
- *akad. Werdegang*: 2003 Staatsexamen in Geschichte und Germanistik (Heidelberg), 2006 M.A. International Economic Relations (Budapest), 2012 Promotion in Volkswirtschaftslehre (Bayreuth)
- *Berufliche Tätigkeit* an der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Universität Szeged, Automobilindustrie, Andrassy Universität Budapest, dort derzeit Dozent am Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik und Beauftragter für Wirtschaftskontakte
- *Forschung*: Wettbewerbstheorie und -politik, Wettbewerbsfähigkeit, Bildungsökonomik

Kurz vorweg:

zur Andrássy Universität

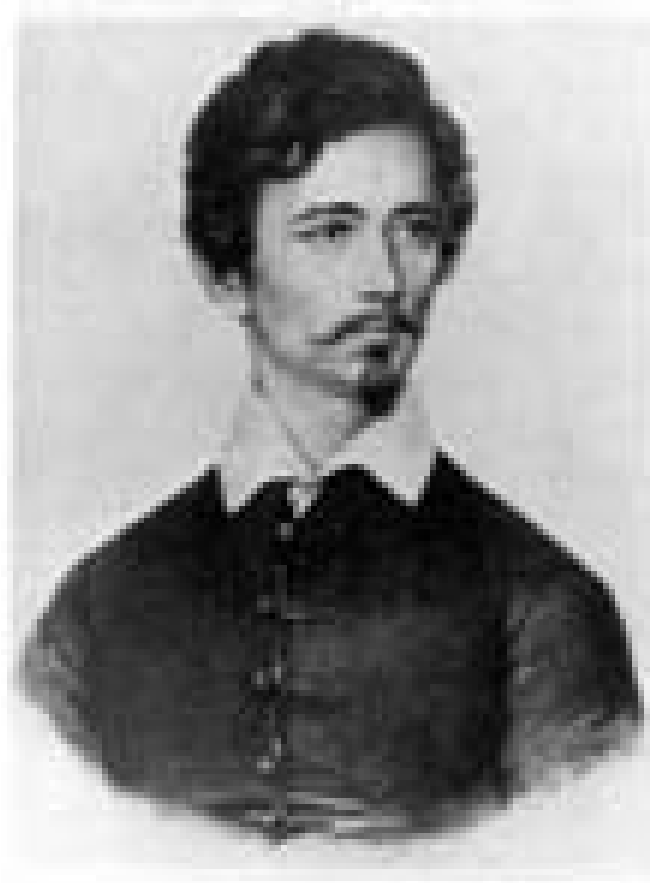
- Gegründet 2001, ein akademisches Joint Venture der Bundesrepublik Deutschland, der Republik Ungarn, der Republik Österreich; Beteiligung der Schweiz sowie verschiedener Sponsoren
- Ausschließlich konsekutive Masterstudiengänge aus den Bereichen Rechts-, Wirtschafts-, Politik- und Geisteswissenschaften
- etwa 200 Studierende aus über 20 Nationen bei einer Betreuungsrelation von 1:7 – Lehrsprache Deutsch



Agenda

- 1) Ungarn in der „Ära Orban“. Ein Schnappschuss
- 2) Ungarns Hochschullandschaft im Überblick
- 3) Hochschulpolitik als Gestaltungsinstrument:
Tendenzen
- 4) Hochschule instrumentalisiert? Die „causa CEU“
und die „National University of Public Service“
- 5) Austausch

Szabadság, szerelem!
E kettő kell nekem.
Szerelmemért föláldozom
Az életet,
Szabadságért föláldozom
Szerelmemet.



Sándor Petőfi, 1823-1849

Ungarn in der „Ära Orban“.

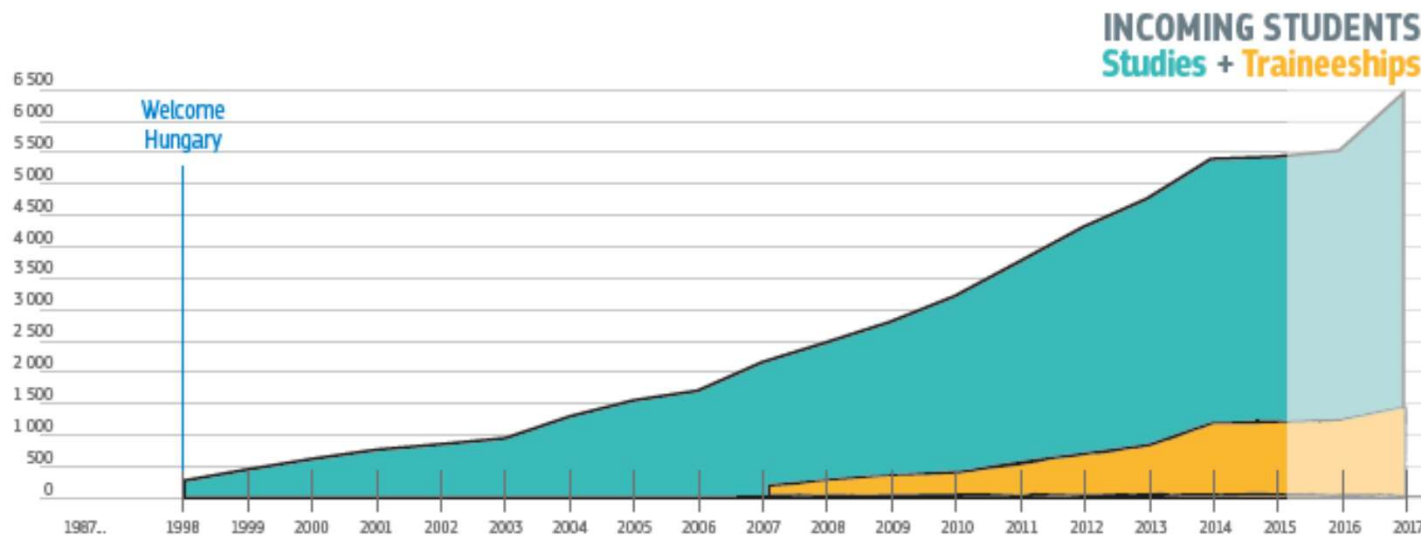
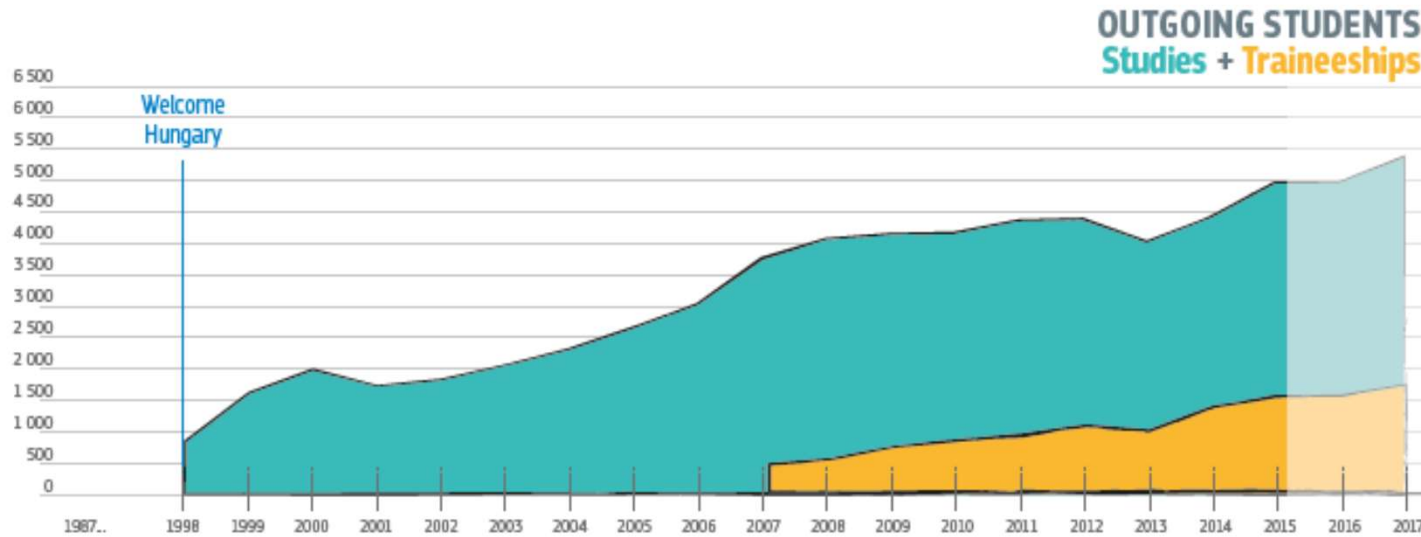
Ein Schnappschuss

- Eine Revolution oder eine abgewählte Regierung?
- Meinungsfreiheit, Pressefreiheit, Propaganda
- Populismus, Nationalismus, Migration
- Korruption, Nepotismus, Verantwortung
- Europäische Integration
- Freiheit von Forschung und Lehre

Ungarns Hochschullandschaft im Überblick: *Basisdaten*

- 22 staatliche Universitäten (davon 5 „of applied sciences“), 9 nicht-staatliche
- 250.707 Studierende; 28.628 Ausländer, bei 22.436 Lehrenden
- Anteil an tertiärer Bildung: etwa 30% (EU: 39,1%)
- *Zum Vergleich* Baden-Württemberg: 9 staatliche Universitäten; 3 priv. wiss. Hochschulen, 6 päd. HS, 8 HS für Kunst und Musik, 19. staatlich HAW, 23 nicht-staatliche HAW, 56 HAW der Verwaltung, 1 DHBW, insges: 74
- 359.862 Studierende insgesamt, Anteil ausländischer Studierender: 2016/17: 50.86 (EU 14.382)
- Besonderheit: Medizinstudium in Budapest, Pécs (Fünfkirchen) und Szeged, englischsprachig auch in Debrecen

Ungarns Hochschullandschaft im Überblick: *ERASMUS-Austausch*



Quelle: European Commission: ERASMUS+ Statistics 2015, S. 2

Ungarns Hochschullandschaft im Überblick: *Bedeutung Deutschlands*

- Historische Verbundenheit mit dem deutschen Sprachraum
- Wichtigster Handelspartner, wichtigste Direktinvestoren
- Etwa 600 akademische Partnerschaften (!)
- 30 deutschsprachige Studienangebote
- Durchweg positive Vorurteile

Ungarns Hochschullandschaft im Überblick: *Institutionelle Einbettung*

Formelle Institutionen:

- „Ministerium für Humanressourcen“
- Bildungsamt
- Ungarische Akkreditierungskommission
- ferner: div. Räteformationen (Rektorenkonferenz usf.); Akademie der Wissenschaften
- Zentralisierte Studienplatzvergabe („felvi“-System)

Informelle Institutionen:

- Lehre: hierarchisch, frontal, Schwerpunkt auf lexikal. Wissen
- Studierende: fleißig, passiv bis verängstigt
- Forschung: verkrustet, mittellos, ausgewandert

Neue *Initiativen*, z.B. „lendület“-Programm, Exzellenzförderung

Hochschulpolitik als Gestaltungsinstrument: *Tendenzen*

- Akzente der Regierung Orban: „einen Gang höher schalten“ (Eintritts- und Absolvierungshürden; „emelt szintü érettségi“)
- *Formell*: Zentralisierung (Kanzlersystem; „felvi“; Revision der „Rahmenakkreditierung“)
- *Inhaltlich*: (Hochschul)bildung im Zeichen der „Reindustrialisierung“
- *Strukturell*: Deutsches Vorbild: duale Formate auf verschiedenen Bildungsstufen
- *Regelebene*: Differenzierungs-Stop

Hochschule instrumentalisiert?

Die „causa CEU“

- systemischer Hintergrund: Liberalisierung der Hochschullandschaft nach der Wende; Vielfalt ohne Exzellenz (?)
- Gesetz T/14686 zur Modifizierung des Gesetzes CCIV (2011)
 - tatsächl. Hochschultätigkeit im Heimatland gefordert
 - völkerrechtlicher Vertrag mit dem jeweiligen Staat, um eine außerhalb der EU eingetragene Hochschuleinrichtung als ausländische Hochschuleinrichtung in Ungarn registrieren zu können
 - im Register des Bildungsamtes vermerkte Universitäten dürfen keine identischen oder sehr ähnliche Namen tragen
 - unrealistischer Zeitrahmen
- auch betroffen: Boston University (Boston University School of Law), Hēilóngjiāng Dàxué, Heilongjiang Kínai Orvostudományi Egyetem, European Buddhist Training Centre, McDaniel College, Open University Malaysia Training Centre, Webster University MBA központ

Hochschule instrumentalisiert?

Die „National University of Public Service“

- Gegründet 2012 durch Integration der Zrínyi Miklós Universität des Heeres, der Offiziershochschule der Polizei sowie der Fakultät für öffentliche Verwaltung der Corvinus Universität
- Strittiger Entwicklungsvorschlag des Kanzleramtsministers János Lázár 2015 (sowie dessen reload 2017 gemeinsam mit Justizminister Trócsányi)
- Zentralisierung von Ressourcen; antipluralistische und unwiss. Haltung
- Im Hintergrund: enorme Förderung für kirchl. Universitäten

Freiheitsliebe?

Ordnungswahn?

**Ich freue mich auf das
Gespräch!**

Kontakt:

joerg.doetsch@andrassyuni.hu